



-
An die BEA-Mitglieder
und Gäste der Sitzung

Berlin, den 07.03.10

Protokoll der BEA-Sitzung am 18.02.10

Beginn 19:00 Uhr
Ort: BVV Saal, Haus 7, Fröbelstr. 17
Protokollant: Thomas Keil
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Gäste: Frau Zürn-Kasztantowicz (Bezirksschulstadträtin),
Frau Münzberg (SenBWF Außenstelle Pankow),
Frau Borggrefe (Landeskoordinatorin Girls`Day)

TOP 1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Frau Schulz begrüßt die Gäste und BEA-Mitglieder. Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen beschlossen. Thomas Keil führt das Protokoll.

TOP 2: Protokollkontrolle

Es liegen keinerlei Änderungsvorschläge des Protokolls der BEA-Sitzung vom 14.01.2010 vor.

TOP 3: Girls Day - Berufsorientierung für Mädchen in den Bereichen Technik, Nawi und Handwerk (Almut Borggrefe, Landeskoordinatorin)

Frau Borggrefe, Mitarbeiterin beim Berliner Verein LIFE e.V. und zuständig für die Koordinierung des Girls`Day auf Landesebene, stellt diesen bundesweiten Aktionstag vor.

Das BMFSFJ übertrug LIVE e.V. die Organisation des Girls`Day. LIVE e.V. qualifiziert Frauen und Mädchen um ihren Anteil in Handwerk, Wissenschaft und Technik zu erhöhen.

Die Hauptaufgabe liegt in einer Vernetzung verschiedener Aktionen, wobei die Mitwirkung der Eltern enorm wichtig ist. Die Mitwirkung der Eltern kann in der Begleitung oder der Ermutigung der Töchter Veranstaltungen zu besuchen bestehen und/oder als Selbstständige ihren eigenen Betrieb vorzustellen. Teilnehmen kann man ab der 5. Klasse um berufsorientierend technische, handwerkliche oder wissenschaftliche Tätigkeiten kennen zu lernen. Bundesweit nahmen letztes Jahr 120 000 Mädchen am Girls`Day teil, in Berlin waren es 8000. In Berlin nehmen ca. 200-300 Schulen von 700 Schulen an diesem Tag teil. Der Girls`Day basiert auf Freiwilligkeit. Es sind zurzeit 4000 Plätze bei 150 Veranstaltungen vorhanden.

Auf www.girls-day.de kann man sich mit einer PLZ – Suche eine Veranstaltung aussuchen und sich online anmelden. Der entsprechende Veranstalter meldet sich und teilt Zeit und Ort der Veranstaltung mit. Die für diesen Tag verantwortliche Stelle in Pankow ist die Gleichstellungsbeauftragte Fr. Gerstenberger. Dieses Jahr wird ein Girls`Day Preis (1000 €) ausgelobt. Für Mädchen mit Migrationshintergrund konnten dieses Jahr einige türkische Unternehmen gewonnen werden. Für Mädchen mit Behinderung konnten letztes Jahr 60 neue Kontakte geknüpft werden. Der Girls`Day ist eine schulische Veranstaltung und demzufolge auch versichert. Es sollte aber vermieden werden an diesem Tag Klassenarbeiten oder ähnliche Tests zu schreiben.

Auch für Jungen gibt es einen Tag, an dem Jungen für soziale Berufe begeistert werden sollen.

Informationen kann man unter www.neue-wege-fuer-jungs.de finden.

Ansprechpartnerinnen:

Landeskoordinierungsstelle für den Girls`Day in Berlin bei LIFE e.V.

Almut Borggrefe, 030-308 789-12

Kornelia Ruppmann, 030-308 798-16

mailto:girlsday@life-online.de

TOP 4: Stand Umsetzung individualisierter Lernformen in der SAPH + Entwicklung einer „Schule für alle Kinder, einer Schule der Vielfalt“

(Gabriele Münzberg, SenBWF Bezirk)

SAPH ist jetzt im 6. Jahr seines Bestehens und wird von Eltern, Lehrern und Schulleitern unterschiedlich bewertet. Die Schulinspektion hat ungefähr 2/3 der Schulen besucht und dabei festgestellt, dass SAPH wesentliche Impulse auf das Unterrichtshandeln der Lehrer, der Entwicklung der Teamstruktur und auf die Fortbildungskonzeptionen hat. Allerdings gab es keine messbaren Erfolge bei Leistungsvergleichen (VERA) zwischen Schulen mit SAPH und Schulen ohne SAPH. Allerdings ist die Einbeziehung der Erzieher in die Teamarbeit streckenweise verbesserungswürdig.

Die Entscheidung für SAPH war richtig, da nur so eine optimale individuelle Förderung der Kinder ermöglicht werden kann. Allerdings müssen die Kompetenzen der Kinder bei Übergängen in andere Klassenstufen gestärkt werden. Dabei treten die Probleme hauptsächlich bei dem Wechsel von SAPH in die Jahrgangsstufe 3 auf. Wobei die Schulorganisation (Klassenzusammenlegung) sich als weniger kompliziert herausstellt. Die Lehrer erwarten in der Jahrgangsstufe 3 auf Grund der Möglichkeit der unterschiedlichen Verweildauer in der SAPH einen gleichen Wissensstand der Schüler. Wobei zu sagen ist, dass 11,7% der Kinder, im Vergleich zur vorherigen Jahrgangsstufe, eine 3-jährige Verweildauer praktizieren. Berlinweit sind es 14,3%.

Um die Probleme zu entschärfen läuft gerade ein Schulversuch einer 3-jährigen SAPH. Dadurch ist nur eine Kopplung zwischen SAPH und Jahrgangsstufe 3 möglich. An diesem Versuch nehmen die Picasso GS, die Schule im Blumenviertel und die Schule in Französisch–Buchholz teil. Bedingung des Versuches ist natürlich eine gleiche Stundenanzahl von der 1.-3. Jahrgangsstufe. Es wird ein Mittel gebildet, welches im Durchschnitt der Stundenanzahl der 2. Klasse entspricht. Zusätzliche Lehrkräfte sind nicht eingeplant. SenBWF unterstützt Lehrer und Schulleiter durch unterschiedliche Fortbildungsmöglichkeiten (Hospitationen, personelle Fortbildung).

Die unterschiedlichen Leistungsentwicklungen sind nicht in der Form des Unterrichtes zu suchen, sondern in der Qualität des selbigen. Diese versucht man durch Leseprojekte und Leseförderung zu steigern.

Die dritthäufigste Ursache für Erkrankungen der Lehrer ist die Heterogenität der Kinder. Durch die Fortbildungen zur SAPH lernen Lehrer, mit heterogenen Klassen zu arbeiten.

Es wird angemerkt, dass mehr Kinder zu früh eingeschult werden und der Bedarf an zusätzlicher physio- und ergotherapeutischer Behandlung wächst. Einschulungsrückstellungen sind auch möglich wenn gravierende Entwicklungsstörungen zu erwarten sind. In Pankow gab es ~ 150 Rückstellungen.

TOP 5: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Außenstelle SenBWF

(Frau Münzberg)

Pankow ist einer der vier Bezirke die mit der Inklusion beginnen. In Vorbereitung dessen gibt es 3 Fortbildungstage, wobei je einer für Schulleiter, einer für Schulteams und einer für die Steuergruppe vorgesehen sind. Für die Inklusion werden Teams ausgebildet, bei deren Besetzung grundsätzlich ein Lehrer, ein Sonderpädagoge und ein Erzieher vertreten sein müssen. Auch Förderzentren werden mit eingebunden. (Schule am Senefelderplatz erhöht GS Kinderanteil). Die Schule im Komponistenviertel wird auch inklusiv arbeiten und unterschiedliche miteinander verknüpfte Angebote anbieten (Campus Picasso in Arbeit).

TOP 6: Aktuelles aus dem Bezirksamt

(Frau Zürn-Kasztantowicz, Bezirksschulstadträtin)

Die verkürzte Auftragsvergabe war erfolgreich und verlief ohne größere Schwierigkeiten. Die Schulen haben also bis 08/2011 den von den Schulen gewählten Caterer. Planungen für die erneute Durchführung der Ausschreibung existieren noch nicht. Die AG- Schulessen möchte sich aber noch vor dieser Ausschreibungen mit den Beteiligten zusammensetzen.

TOP 7: Berichte aus den Gremien

7.1 Bezirksschulbeirat

Vorbereitung zur Eröffnung der Sekundarschulen im nächsten Schuljahr:

- Die Fortbildung der Lehrer/innen ist im vollen Gange, z.T. als Hospitation.
- Nach Aussage der Schulaufsicht wollen alle Sekundarschulen in Pankow als gebundene Ganztagschulen starten. Das heißt: an vier Tagen in der Woche ist Unterricht und Betreuung bis 16.00 Uhr möglich. So erhalten auch alle „Problemschüler“ die nachmittägliche Betreuung. Davon gibt es auch keine Befreiung.

- Die Unterrichtsverpflichtung wird für alle Lehrkräfte in den Sekundarschulen nur noch 26 Wochenstunden betragen, die zusätzliche Betreuung bis 16.00 Uhr erfordert also zusätzliche Finanzmittel des Landes Berlin.
- Die bisherigen zwei Gesamtschulen behalten auch als Sekundarschulen ihre Abiturstufe; alle anderen Sekundarschulen haben eine verbindliche Kooperation mit dem entstehenden beruflichen Gymnasium geschlossen. Die Absolventen der Sekundarschulen müssen sich bei entsprechender Qualifikation nicht neu im Beruflichen Gymnasium bewerben.

Durch die pädagogisch sinnvolle Absenkung der Frequenz in den Anfangsklassen der Grundschulen von maximal 28 auf maximal 26 Schülern/innen müssen in Pankow 8 Anfangsklassen mehr eröffnet werden, was die Schulraumnot in unserem Bezirk natürlich verschärft.

Für unseren Bezirk ist die zweite Gemeinschaftsschule genehmigt worden. Die ehemalige Tesla-Realschule nimmt als Gemeinschaftsschule im nächsten Schuljahr Schüler/innen in der 7. Klasse auf. Ab dem Schuljahr 2010/11 wird diese Schule zusätzlich auch Schüler/innen in der 1. Klasse aufnehmen.

Der Haushaltsplan des Bezirkes sieht pro Schule nur einen Hausmeister und eine $\frac{3}{4}$ Sekretärin vor. Das gilt daher für alle Schulen, auch solche mit zwei Standorten.

7.2 Landeselternausschuss

Außer in Gymnasien können die Schulen jetzt Schulstationen einrichten.

Durch Umstellung der Finanzierung werden allerdings in unserem Bezirk die Schülerclubs ab 01.08.2010 vermutlich nicht mehr finanziell (durch Lottomittel) unterstützt. Der LEA wird dazu noch einen Vorstoß unternehmen.

Um die KMK-Vorgabe der 265 Wochenstunden bis zum Abitur zu erfüllen, kommen in der Kursphase der Gymnasien jeweils 5 Wochenstunden hinzu. Diese konkrete Information der Senatsverwaltung kommt reichlich spät und wird vom LEA deshalb und in ihrem Stil scharf kritisiert. Über die damit verbundene Erhöhung der Einbringverpflichtung von Kursen in das Abitur wird noch zu sprechen sein.

7.3 Landesschulbeirat

Heute kein Bericht, da es keine für den BEA interessanten Themen gab.

TOP 7: Anträge (2 Anträge zum Volksbegehren Hortbetreuung)

Der Antrag von Frau Nonnenmacher wurde mit 14 Zustimmungen, 1 Enthaltung, 21 Gegenstimmen abgelehnt.

Der Antrag von Fr. Cichon wurde mit 27 Zustimmungen, 9 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen angenommen.

TOP 8: Verschiedenes

Bei der Änderung des Schulgesetzes ist der § 50 (Lernmittelfreiheit) um den Passus erweitert worden, das Schulen einen Lernmittelfond einrichten können.

Reinigungsleistungen in den Schulen müssen, um beanstandet zu werden auch abgenommen werden, wobei es hilfreich ist den Reinigungsvertrag mit all seinen Leistungen zu kennen.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz
BEA-Vorsitzende

Thomas Keil
Protokollant

Dieses Protokoll ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).

Anlage:

- kleine Anfrage AbgH - n16-04413 Jahrgangsübergreifendes Lernen
- Beschluss zum Volksbegehren Hortbetreuung